

Der Milchmangel.

Neuer Rückgang der Milchzufuhren.

Der Leiter der Milchversorgungsanstalt Magistratsrat Dr. Rafter teilte in der vorstehenden Sitzung mit, daß die Milchlieferung nach Wien neuerlich bedeutend zurückgegangen sei, so daß derzeit Kranke und Säuglinge vielfach nur mehr mit der Hälfte des ihnen gebührenden Frischmilchquantums versorgt werden können. Sodann gab der Leiter dem Beiräte die von der Milchversorgungsstelle zur Hebung der Anlieferungen sowie zur Beseitigung der Schwierigkeiten in der Milchverteilung eingeleitete Schritte bekannt. Schließlich wurde ein anlässlich einer Beratung bei der niederösterreichischen Landesregierung eingebrachter Vorschlag auf Verringerung der Milchverschleißstellen einer eingehenden Erörterung unterzogen.

„Rettet die Säuglinge und Kranken.“

Eine sehr bemerkenswerte Ergänzung zu dem vorstehenden Bericht bietet ein Aufruf, den Bezirkshauptmann Dr. Semich in Ober-Hollabrunn hinausgegeben hat. Der von Einsicht in die Verhältnisse und von sozialem Empfinden getragene „Aufruf an die Landwirte“ führt, wie uns aus Ober-Hollabrunn berichtet wird, aus:

Die Landesregierung hat den Milchpreis Lolo Wien von 84 S. auf 1 R. 44 S. erhöht. Die Bevölkerung Wiens erwartet mit Recht, daß diese Preiserhöhung, die den Verbrauchern ein großes Opfer auferlegt, auf die Milchlieferung günstig einwirken wird. Landwirte! Ihr habt nun keine Ausrede mehr, daß der Milchpreis zu niedrig ist und die Erzeugungskosten nicht deckt. Erfüllet alle eure Pflicht und liefert jeden entbehrlichen Tropfen Milch an die Sammelstelle. Rettet die Säuglinge und Schwerkranken! Wenn auch die Milchherzeugung während der viereinhalbjährigen harten Kriegszeit stark zurückgegangen ist, so stark hat sie nicht gelitten, als es nach den durch die Genossenschaften und Sammelstellen angelieferten geringen Mengen den Anschein hat. Es wird viel mehr Milch „verhamstert“ als an die Sammelstellen angeliefert.

Die Bezirkshauptmannschaft richtet eine letzte Mahnung und Warnung an Euch. In aller nächster Zeit werden in allen Orten des Bezirkes eingehende Erhebungen gepflogen werden, um diejenigen ausfindig zu machen, die ihre Milchlieferungspflicht aus schäuderhabender Habgier in gewissenloser Weise verletzen. Die Bezirkshauptmannschaft wird über die Schuldigen die höchsten Geld- und Arreststrafen verhängen. Höchstpreisüberschreitungen (Preistreiberien) werden überdies den Gerichten angezeigt werden.